

**Gottesdienst mit Feier der Lebensgaben am
14.10.2018** im Rahmen der Tagung der Gesellschaft
für eine Glaubensreform in Villigst (Ev. Akademie; auf
dem Innenhof unter einer Baumgruppe)

Hereintragen der Erde/ + Waldpflanze unter Musik/ Gesang

Gesang: DU Licht des Morgens Halleluja (LzHuE 37, Strophe 1-2)

Votum

Im Namen Gottes. Du bist die Quelle des Lebens.
Im Namen Jesu. Du bist Licht und erleuchtest uns.
Im Namen der Geistkraft. Du bist Lebenskraft und
Trost und du wirkst unter und in uns. Amen.

Lobpreis der Schöpfung– nach Psalm 104

Auf, mein Herz, preise Gott. Wie bist du so groß!
In Pracht und Schönheit bist du gekleidet.
Du hüllst dich in Licht wie in einen Mantel...
Flügel des Windes tragen dich überall hin...

Frisches Quellwasser schickst du die Täler hinab.
In Bächen fließt es zwischen den Bergen dahin.
Alle Tiere auf dem freien Feld trinken daraus,
auch die Wiesel löschen dort ihren Durst.
Vögel des Himmels bauen Nester an ihren Ufern,
in den Zweigen trällern sie ihr Lied.

Aus den Wolken lässt du Regen auf die Berge
niedergehen.

Wind und Wetter, die du gemacht hast,
schenken der Erde ihre Fruchtbarkeit.

Für das Vieh lässt du saftiges Gras wachsen
und Getreide für den Ackerbau des Menschen.

So wird Brot aus der Erde hervorgebracht und Wein,
der das Menschenherz erfreut.

So wird Salböl für ein strahlendes Gesicht bereitet und
Nahrung,
die das Menschenherz stärkt.

Die Bäume des Schöpfers erhalten Wasser genug, die
Zedern des Libanon, die er gepflanzt hat. ...

Den Mond hast du für die Festzeiten gemacht.
Die Sonne weiß, wann sie untergehen soll.

Gott, Kraft und Schöpfer des Lebens, was für Wunder
hast du vollbracht,
in Weisheit hast du sie alle gemacht;
die Erde ist voll von deinen Gütern.
Da ist das Meer, so groß und unermesslich weit, dort
wimmelt es von Lebewesen ohne Zahl, von großen
und von kleinen Meerestieren.

Alle deine Geschöpfe halten Ausschau nach dir,

du gibst ihnen Nahrung zur rechten Zeit.
 Du streust sie aus, sie sammeln auf.
 Du öffnest deine Hand, sie essen sich satt an deinen Gaben.
 Wendest du dich ab, so erschrecken sie.
 Nimmst du ihnen den Lebensatem, dann sterben sie und werden zu Staub.
 Schickst du deinen Lebensatem aus, dann wird wieder neues Leben geboren. So machst du das Gesicht der Erde neu.

Erdmeditation

Setzt euch entspannt hin. Atmet ruhig ein und aus.
 Mit jedem Atemzug entspannt ihr euch immer mehr.
 Entspannt eure Füße, eure Unterschenkel, eure Beine. Wandert mit jedem Atemzug höher, bis auch der Kopf völlig entspannt ist.
 Atmet gleichmäßig ein und aus. Achtet auf euren Atem. Diesen Atem teilt ihr mit allen Lebewesen, mit allem, was lebt. Den Tieren, die euch ähnlich sind, mit denen ihr lebt, die vielen unbekanntes Tierarten, mit kleinen und großen Tieren. Mit Insekten, Kleinstlebewesen.

Den Atem teilt ihr auch mit den Pflanzen, die euren Atem in Sauerstoff umwandeln und in Nahrung.

Jetzt stellt euch vor, dass auch die Erde atmet. Nehmt die Schale mit der Handvoll Erde in eure Hände. Befühlt die Erde vorsichtig, nehmt die Erde in die Hand.

Nehmt wahr, wie sie sich anfühlt. Kühl oder zimmerwarm? Nass oder eher trocken?

Stellt euch vor, wie diese Erde euch nährt. Sie enthält alles, was ihr zum Leben braucht.

Kleine Samen, Kleinstlebewesen, die den Boden auflockern, dass die Pflanzen wachsen können.

Kleine Tierchen, die helfen, dass aus Pflanzenabfällen wieder Humus entsteht.

Seht euch nun diese Handvoll Erde an. Ihre Farbe – braun oder schwarz, grau...

Stellt euch vor, dass der Atem Gottes auch in ihr steckt

Dass sie voller Energie ist, die euch trägt und leben lässt.

Lasst die Erde vorsichtig durch eure Finger rinnen. Stellt das Schälchen mit der Erde vor euch ab.

Wenn es möglich ist, stellt euch hin. Stellt euch vor, ihr seid ein kleines Pflänzchen, das sich aus dem Boden reckt.

Streckt euer Gesicht der Sonne entgegen und genießt die warmen Strahlen, die eure Wangen berühren. Erhebt eure Arme zum Himmel wie eine kleine Pflanze. Fühlt die Luft, die Freiheit um euch herum. Stellt euch vor, wie aus euren Füßen Wurzeln wachsen und sie tiefer und tiefer sich in die Erde eingraben. Ihr seid fest verwurzelt in der Erde.

Euer Körper wird zu einem festen Baum und eure Arme zu Ästen mit kräftigen Blättern.

Ihr fangt mit euren Blättern die Sonnenstrahlen auf und bündelt sie zu Energiestahlen, die ihr mit jedem Ausatmen tiefer bis hinunter in eure Wurzeln schickt. Fühlt, wie dieser Strom lebensspendender und reinigender Energie mit dem Atem durch euren gesamten Körper fließt.

Ihr fühlt euch verbunden mit der Erde, mit den Lebewesen in der Erde, den Pilzen, mit den Moosen, den Steinen. Mit den Tieren und Menschen, die unter euch ausruhen. Mit jedem Atemzug verbindet ihr euch tiefer mit allem Lebendigen. In euch fließt die Kraft des Lebens, Gottes lebendiger Atem und Geist.

Nun legt eure Hände zusammen in einer Geste der Dankbarkeit.

Denkt dankbar an alles Leben, das euch nährt und das durch euch Nahrung und Kraft findet.

Und dann wendet euch mit eurer Aufmerksamkeit wieder der Erde zu, auf der ihr steht, die euch trägt und nährt. Dankt ihr und dem Schöpfer für diesen Moment. Spürt die Ruhe in euch und um euch herum. Nehmt Gottes Geist im Atem der Schöpfung wahr. Nehmt noch ein paar erfrischende Atemzüge, dann reckt euch und streckt euch, räkelt euch ein wenig.

Senkt nun langsam die Arme wieder und kehrt langsam wieder in das Hier und Jetzt zurück.

Nehmt die Dankbarkeit mit, die Energie und Kraft, die Ruhe und spürt Gottes Geist in euch!

Zuspruch

Wende dein Gesicht der Sonne zu
Spüre auf deiner Haut Wärme
Schließe die Augen und sei ganz Ohr
Lausche – lausche dem Vogelruf
Lege die Hand an den Baum
Saft steigt singend empor
Fühle das Licht in dir

Und wenn Regen fällt, spüre das Wachsen

Weiterer Schöpfungstext Gen. 8, 22

Von jetzt an gilt, solange die Erde besteht:
Nie werden aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze,
Sommer und Winter, Tag und Nacht.

Schöpfungscredo

Ich glaube an das große göttliche Ganze,
an den göttlichen Zusammenhang in allem,
an die Heiligkeit allen Lebens, der Erde, der Luft und
des Wassers,
an das Göttliche in jedem Menschen.
Ich glaube, dass uns Menschen ein Leben in Frieden
und Gerechtigkeit und im Einklang mit unserer Mitwelt
möglich ist.
Ich glaube, dass der Sinn unseres Lebens darin
besteht,
an den Herausforderungen unseres Lebens zu
wachsen,
dass wir mit Begeisterung das tun,
was uns zur Bewahrung und Weiterentwicklung des
großen göttlichen Ganzen aufgetragen ist.
Ich glaube, dass Gott Ursache ist und Sinn hinter aller
Entwicklung,

die sich vollzieht im Werden und Vergehen,
auf der Erde und im Universum.

Ich glaube, dass Gott die Liebe ist, die ohne Anfang
und Ende alles hervorbringt und die gesamte
Schöpfung als geliebtes DU umfängt.
(unbekannt)

Gesang: DU Licht des Morgens Halleluja (LzHuE 37, Strophe 3)

Kurz-Ansprache 3 - 4 Minuten

Gesang: Eine Handvoll Erde (Liedzettel)

Feier der Lebensgaben Gottes (Abendmahl)

In Dir Gott, Ursprung allen Lebens
will ich mich neu verwurzeln
durch Dein Hoffnungswort, das aufrichtet und bestärkt
Du bist das Ziel meiner Suche nach Gerechtigkeit
wo die Würde eines jeden Lebens im Zentrum steht
weil Du jedes Lebendige im Leben und im Sterben
beim Namen rufst
Du sinnstiftende Mitte geheimnisvoll-nah gegenwärtig
im Feiern und Staunen
lass uns das Leben in Dir vertiefen und vollenden
(nach Pierre Stutz)

Jesus verband sich bei seiner letzten Mahlfeier mit seinen Freundinnen und Freunden und durch sie mit allem Lebendigen:

Dann nahm er Brot, dankte, brach es, gab es ihnen und sprach: Nehmt und esst Brot des Lebens. Das bin ich für euch. Und durch mich seid ihr miteinander verbunden, ein Leib. +

Nach dem Mahl nahm er den Kelch mit Wein, sprach das Dankgebet, gab ihnen den, und sprach: Nehmt und trinkt die Frucht des Weinstocks, dieser Kelch verbindet uns über den Tod hinaus untereinander und mit allem Leben. +

Vaterunser

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme,

dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute,
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit - AMEN.

Oder

Vater und Mutter der Erde und des Kosmos, Urgrund der Liebe, bereite in uns einen Raum des Herzens, dass wir dein Licht und deinen Klang in Frieden erfahren.

Deine Wirklichkeit offenbare sich,
dein Verlangen eines Himmels und einer Erde,
dass wir deine Liebe in uns entdecken.

Gib uns Tag um Tag,
was wir an Brot, guter Nahrung für Leib und Seele und Einsicht brauchen.

Löse die Fesseln unserer Fehler und vergib uns, wie auch wir vergeben, was uns an Verwicklung und Schuld der Anderen bindet.

Hilf uns, zur Vergebung zu gelangen.
Bewahre uns vor falschem Begehren
und befreie uns von Irrtum und Bösem.

Denn dein ist das Reich der Liebe und des Friedens,
die Fülle des Lebens und der Klang des Kosmos, der alles erneuert von Weltzeit zu Weltzeit.

Ich bekräftige dies mit meinem ganzen Sein. AMEN.

Lied (Melodie: Christe du Lamm Gottes , Text: K.-P. Jörns):

Jesus, geistgeboren, offenbarst: Gott liebt die Welt. Wir sind geborgen.

Jesus, hingerichtet, brichst die Herrschaft der Gewalt am Ostermorgen.

Jesus, auferstanden, zeigst: der Gott der Schöpfung wirkt / auch im Tod verborgen.

Gebet/Fürbitten

Guter Gott, Lebenskraft für uns alle, du liebst alle deine Geschöpfe. Heute bitten wir dich für die Erde, unsere Mutter, die unter uns Menschen leidet – aufgerissen, zerstört, ausgebeutet haben wir sie. Wir wollen weise werden zur radikalen Umkehr.

Guter Gott, Hüter allen Lebens, du sorgst dich um all deine Geschöpfe. Heute bitten wir dich für die Urwälder und Wälder, die unter uns Menschen leiden – ausgerottet, brandgerodet, ausgeschwemmt haben wir sie, damit wir in Massen Vieh für unseren Fleischkonsum dort weiden oder gigantische Städte bauen.

Wir wollen einsichtig werden, damit wir uns zurückziehen und die letzten Wälder und Urwälder sich erholen können.

Guter Gott, Bewahrer allen Lebens, du lebst in jeder Pflanze und in jedem noch so kleinen Lebewesen. Heute bitten wir dich für die ganz Kleinen, die Insekten, die unter uns Menschen leiden. Mit Glyphosat und anderen Giften haben wir sie fast ausgerottet, so dass das Überleben allen Lebens auf dem Spiel steht.

Wir wollen zu ihren Fürsprecherinnen und Fürsprechern werden, damit auch die großen Konzerne ihren Nutzen entdecken können.

Guter Gott, du verbündest dich mit deiner ganzen Schöpfung, Tag für Tag. Immer bist du inmitten und unter allem Lebendigen.

Hilf, dass wir uns untereinander achten.

Wir wollen alle Lebewesen achten und ein einfacheres Leben führen, das allem Leben zugutekommt.

Begleite uns alle, woher wir auch kommen, wo wir auch stehen, lass uns einander und allen Geschöpfen zu einem Segen werden. Zu Hüterinnen und Hütern, zu Bewahrerinnen und Bewahrern.

Amen.

Gesang: Nach dieser Erde (LzHuE 23)

Segen

Nicht, dass du der schönste Baum bist, der auf dieser Erde steht.

Nicht, dass du jahraus jahrein leuchtest von Blüten an jedem Zweig.

Aber dass dann und wann an irgendeinem Ast eine Blüte aufbricht,
dass dann und wann etwas Schönes gelingt,
irgendwann ein Wort der Liebe dein Herz findet, das wünsche ich dir.

Ich wünsche dir, dass du dem Himmel nahe bist und mit der Erde kräftig verbunden, dass deine Wurzeln Wasser finden und deine Zweige im Licht sind.

Dass du Halt findest an einem festen Stamm und die Kraft hast, ein Stamm zu sein für die, die du tragen sollst.

Dass du mit allem, was krumm ist an dir, an einem guten Platz leben darfst und im Licht des Himmels.

Dass auch, was nicht gedeihen konnte, gelten darf und auch das Knorrige und Unfertige an dir und deinem Werk in der Gnade Gottes Schutz finden.

Hin und wieder eine Stunde wünsche ich dir, in der du den Reichtum erkennst, der dir gegeben ist. (*Jörg Zink*)
Amen.